



Für Hans-Joachim Blank, Parteisekretär im Kombinatbetrieb Wohnungsbau des Neubrandenburger WBK (2. v. rechts), ist das politische Gespräch in den Bauarbeiterkollektiven eine Selbstverständlichkeit. Unser Foto zeigt ihn mit Genossen und Kollegen der Jugendbrigade „Ernst Brinkmann“, die von Leo Kempin (links) geleitet wird. Anwesend ist auch Gruppenorganisator Horst Bormann (2. v. l.) aus der Jugendtaktstraße III.
Foto: Hans Pagel

So wurde im VEB Nahrungsgütermaschinenbau Neubrandenburg auf Initiative der Parteigruppe des Bereiches Planung, Technologische Entwicklung und Projektierung ein Jugendforscherkollektiv der FDJ gebildet, das den Auftrag hatte, in kürzester Zeit die Anwendung der Lasertechnik vorzubereiten. Die Genossen der Parteigruppe, die an dem Thema mitarbeiteten, unterstützten die jungen Forscher in ihrer Arbeit. Sie erhielten konkrete Aufträge und berichteten darüber regelmäßig in der Parteigruppe. Um die im Pflichtenheft gesetzten Parameter zu erreichen und eine schnelle Überleitung der Technologie zu gewährleisten, gibt es bereits enge Kontakte zur Parteigruppe des Fertigungsbereiches. Damit soll gesichert werden, daß die Werk-tätigen sich rechtzeitig für eine optimale Aus-las- tung, Wartung und Pflege dieser hochproduktiven Technik qualifizieren. Genossen dieser Parteigruppe informierten in den Mitgliederversammlungen der APO über den Verlauf des Vorhabens. In seinem Schlußwort auf der 5. Tagung des ZK der SED hob Genosse Erich Honecker hervor, daß unsere wirtschaftliche Entwicklung in immer stärkerem Maße von der Produktion und Anwendung der Schlüsseltechnologien getragen wird, aus denen sich anspruchsvollere Maßstäbe für das wissenschaftlich-technische Niveau der Erzeugnisse und Technologien und damit für die Leitung und Planung, für die Arbeit auf allen Ebenen ergeben. Deshalb ist in den Parteiorganisationen eine Atmosphäre zu schaffen, die jeden anspornt, seine Kenntnisse und Fähigkeiten für die Lösung der Aufgaben anzuwenden. Unsere Erfahrungen bestätigen, daß sich die Partei- und politischer Kern im Arbeitskollektiv bewähren, weil sie jene Kraft sind, die eine geschlossen werden können.

schöpferische und optimistische Atmosphäre für die Produktion und Anwendung der Schlüsseltechnologien schafft.

Ausgehend von der 5. Tagung des Zentralkomitees, zog das Sekretariat der Kreisleitung Neubrandenburg der SED für die Arbeit der Parteigruppen folgende Schlußfolgerungen:

1. In den nächsten Monaten sind weitere Parteigruppen zu bilden. Vorrang haben dabei Arbeitskollektive, die um den Titel „Kollektive der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, und Jugendbrigaden, in denen 3 und mehr Genossen tätig sind, Zielgerichtet werden in den Produktionsbereichen mit Jugendbrigaden junge Werk-tätigen als Kandidat aufgenommen, um weitere Parteigruppen formieren zu können.
2. Rechtzeitig sind die erforderlichen Maßnahmen für die politische Qualifizierung der dafür benötigten Kader zu beraten und in den Schulbeschickungsplan der Kreisleitung und das Kaderprogramm der Grundorganisation einzuordnen.
3. Regelmäßig ist in den Grundorganisationen die Arbeit der Parteigruppen zu analysieren, um die Verteilung der Parteikräfte im Sinne eines wirksamen innerparteilichen Lebens zu verbessern,
4. Die monatliche Anleitung der Parteisekretäre, Berichterstattungen vor dem Sekretariat der Kreisleitung, die jährlich stattfindende Parteigruppenkonferenz und andere Formen des Erfahrungsaustausches werden genutzt, um das Niveau der Parteigruppenarbeit kontinuierlich zu erhöhen.
5. Gemeinsam mit den Leitungen der Grundorganisationen ist zu prüfen, wie in der Landwirtschaft und im Bauwesen weitere Reserven für die Formierung und die wirksame Arbeit der Parteigruppen erschlossen werden können.